

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Das Stimmungsbild unserer Branche in Deutschland

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
 - (a) Zufriedenheit mit der aktuellen Pflegepolitik
 - (b) Aktuelle Stimmung in den Einrichtungen und Diensten
 - (c) Große Pflegereform
3. Dokumentation der Ergebnisse im Detail
4. Strukturvergleich Pflegestatistik
5. Ihre Ansprechpartner

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Einleitung

Das Verlagshaus Vincentz Network (Hannover) und die Evangelische Heimstiftung GmbH (Stuttgart) führen gemeinsam das Deutsche Altenpflegebarometer in Deutschland durch. Die COGITARIS GmbH (Mainz) setzt diese Studie als Online-Befragung um.

Ziel der Befragung ist es, auf einer möglichst breiten Basis von Führungskräften der stationären und ambulanten Altenpflege ein aktuelles Stimmungsbild der Branche bundesweit und auch auf Länderebene abzubilden. Auf dieser Grundlage werden Forderungen an eine bessere Altenpflegepolitik abgeleitet.

Insgesamt haben **1.583 Führungskräfte** stationärer Altenpflegeeinrichtungen und ambulanter Dienste in Deutschland in der Zeit vom 02. März bis zum 27. März 2022 teilgenommen. Für die Auswertung wird die Stichprobe nach Trägern und Sektoren (Quelle Destatis 2019) repräsentativ gewichtet.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse und Forderungen vorgestellt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Vorwort Vincentz-Network



Steve Schrader
www.vincentz.net

Zwischen dem Altenpflege-Barometer 2020 und 2022 liegen Welten.

Spiegelten die Ergebnisse von 2020 noch die Welt vor Corona wider, so blickt die Branche in der aktuellen Erhebung auf eine zweijährige Krisen-Erfahrung zurück. Erstaunlich dabei ist: Die Bewertung der pflegepolitischen Lage hat sich dadurch nicht verändert. Sowohl im Jahr 2020 also auch in 2022 war eine deutliche Mehrheit von 84 Prozent der Befragten mit der aktuellen Politik auf Bundesebene unzufrieden. Die zahlreichen Reformen des ehemaligen Gesundheitsministers Jens Spahn und die Pflegerettungsschirme haben offenbar nicht dazu beitragen können, die Zufriedenheit zu erhöhen.

Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Sämtliche politischen Maßnahmen konnten aber aus Sicht der Teilnehmenden nicht dazu beitragen, das wohl größte Problem in der stationären und ambulanten Pflege zu lösen: den immensen Personalmangel. Im Gegenteil: 96 Prozent aller Befragten geben an, dass sich der Fachkräftemangel in den vergangenen zwei Jahren sogar noch verschärft habe. Mit

einem neuen Personalbemessungssystem, höheren Gehältern und der neuen Pflegeausbildung will die Politik gegensteuern. Doch die Verantwortlichen in der Pflege sind mehr als skeptisch, dass dies gelingen kann.

Der neue Gesundheitsminister Karl Lauterbach steht damit vor einer Herkulesaufgabe. Die Zeit kleiner Reform-Trippelschritte ist vorbei - dafür sind die Herausforderungen in der Pflege zu groß. Lauterbach muss schnell Lösungen auf die drängendsten Fragen finden und diese auch politisch umsetzen. Nur jeder vierte der Befragten traut ihm das auch zu. Diese muss er nun durch klugen Reformschritte vom Gegenteil überzeugen. Ob es gelingt? Das erfahren wir dann im Altenpflege-Barometer 2024!

Steve Schrader
Chefredakteur Altenheim und CAREkonkret

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Bewertung Evangelische Heimstiftung



Bernhard Schneider
www.ev-heimstiftung.de

Das deutsche Altenpflegebarometer 2022 gibt ein Stimmungsbild der Pflegebranche nach zwei Jahren Corona wider. Und siehe da, viel hat sich nicht verändert, denn für jede Gefühlslage ist etwas dabei:

Der Pessimist kann zu der Einschätzung kommen, dass die nach wie vor sehr geringe Zufriedenheit mit der Pflegepolitik in Bund und Ländern mit etwas mehr als 10 % niemanden verwundert. Und er sieht sich auch darin bestätigt, dass sich die Personalprobleme nicht verbessert, sondern bestätigt haben.

Der Optimist freut sich, aus den Zahlen des Altenpflegebarometers lesen zu können, dass die wirtschaftliche Situation in der Pflegebranche mit 45 % im Vergleich zu vielen anderen Branchen trotz Corona recht erfreulich ist.

Der Realist wiederum sieht sich zwar in der Erwartung bestätigt, dass der als „Minister der Herzen“ gestartete Herr Lauterbach die Erwartungen der Pflegebranche nicht erfüllen kann. Die Führungskräfte sehen jedoch mit den Reformvorschlägen der Initiative Pro-Pflegereform gute Ansätze für die pflegepolitische Agenda der Bundesregierung.

Mit etwas Phantasie lässt sich also aus dem Altenpflegebarometer durchaus die Prognose ableiten, dass der Wind auffrischt und die Wetterlage auch stürmisch werden kann. Gut, wenn damit die dunklen Wolken der Corona-Pandemie vertrieben werden und am Horizont die längst überfällige große Pflegereform erkennbar wird. Ohne Druck der Branche und ohne eine gemeinsame Idee davon, wo die Reise hingehen soll, wird es aber kaum gehen. Wenn also das Altenpflegebarometer dazu einen Beitrag leisten kann, dann Dank an alle, die sich die Zeit für die Befragung genommen haben.

Bernhard Schneider,
Hauptgeschäftsführer der Evangelischen Heimstiftung und Sprecher der Initiative Pro-Pflegereform

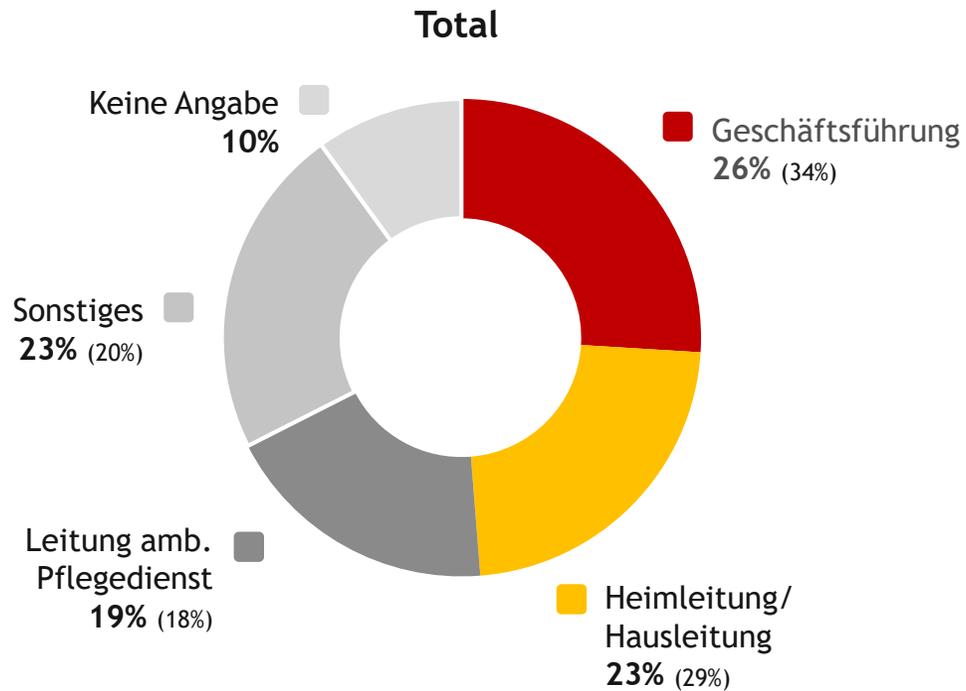
Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort
2. **Zusammenfassung der Ergebnisse**
 - (a) Zufriedenheit mit der aktuellen Pflegepolitik
 - (b) Aktuelle Stimmung in den Einrichtungen und Diensten
 - (c) Große Pflegereform
3. Dokumentation der Ergebnisse im Detail
4. Strukturvergleich Pflegestatistik
5. Ihre Ansprechpartner

Die Stichprobe des Altenpflegebarometers 2022

Funktion der Befragten



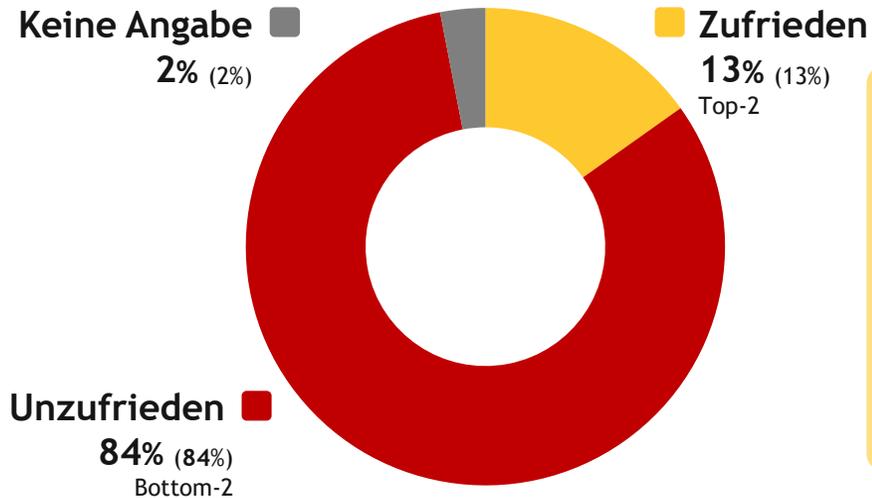
	Sektor			Träger		
	Stationär	Ambulant	Beides	Privat	Freie WFP	Kommunal
	n=651	n=622	n=157	n=764	n=600	n=42
Geschäftsführung	19%	33%	36%	40%	14%	13%
Heimleitung / Hausleitung	48%	1%	12%	15%	35%	25%
Leitung ambulanter Pflegedienst	0%	44%	8%	23%	18%	10%
Sonstiges	24%	16%	32%	17%	26%	38%
Keine Angabe	9%	7%	12%	5%	7%	14%

Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538 (2020 n=801)
 In welcher Funktion sind Sie in Ihrer Einrichtung tätig? In Klammern: Altenpflegebarometer 2020

Nur 13% der Führungskräfte sind mit der Altenpflegepolitik auf Bundesebene zufrieden. Keine Veränderung zu 2020.

Zufriedenheit Pflegepolitik Bundesebene

Pflegepolitik Bundesebene

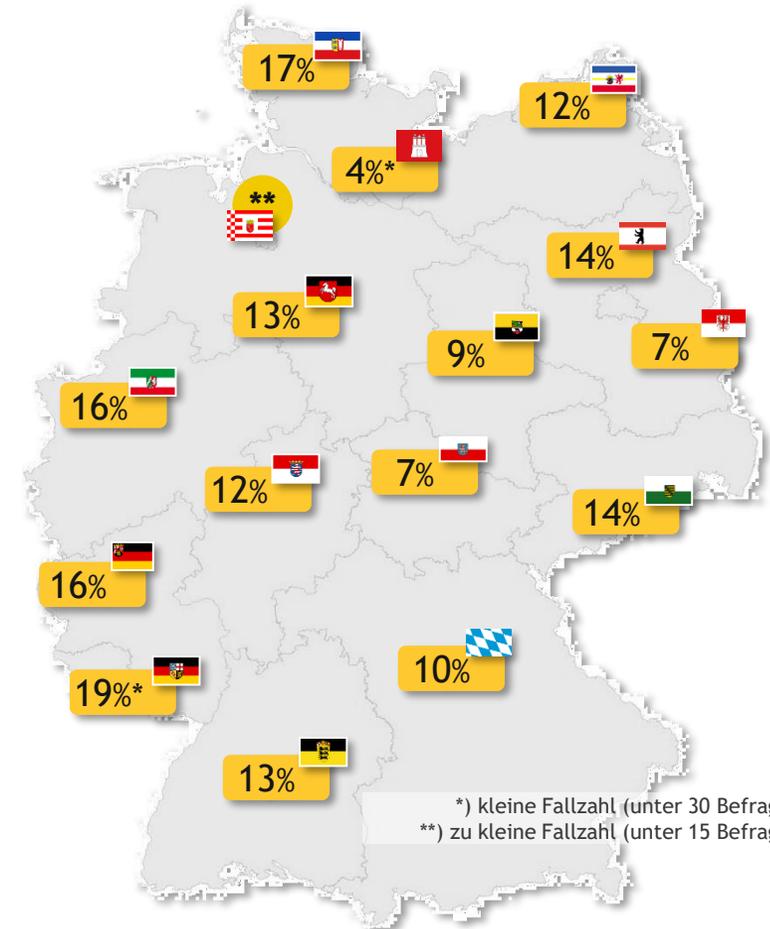


Wer ist besonders unzufrieden?

- Private Träger (88%)
- Ambulante Dienste (86%)

Wer ist eher zufrieden?

- Freie Wohlfahrt (16%)
- Unternehmen, die stationäre und ambulante Pflege anbieten (16%)

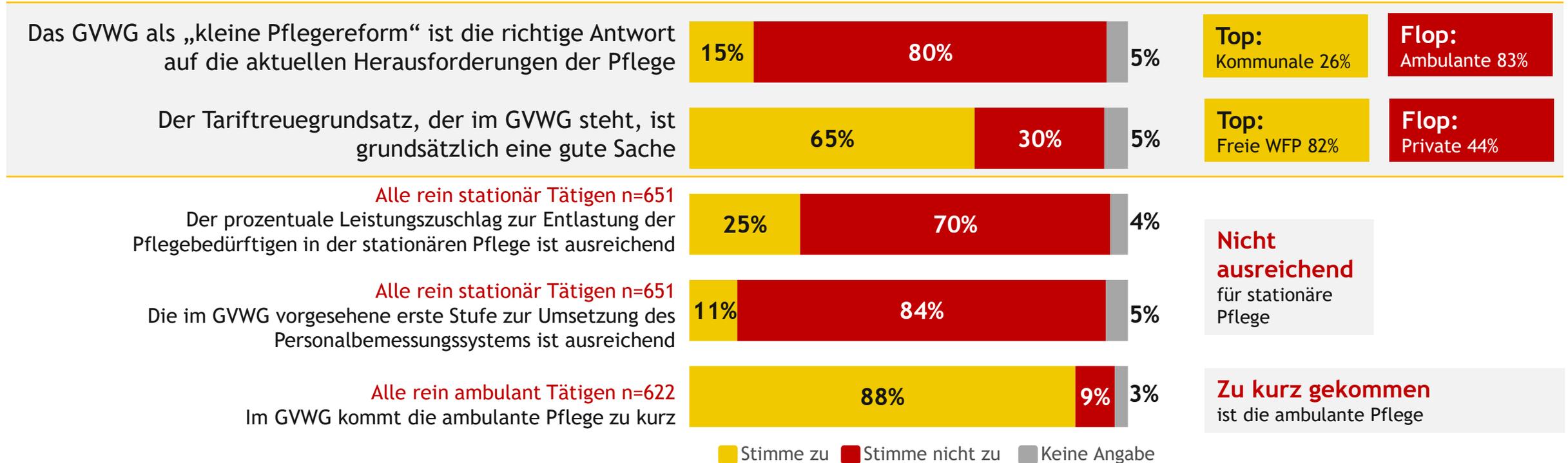


*) kleine Fallzahl (unter 30 Befragte)
 **) zu kleine Fallzahl (unter 15 Befragte)

Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538 (2020 n=801)
 Und insgesamt: Mit der aktuellen Politik auf Bundesebene bin ich zufrieden. In Klammern: Altenpflegebarometer 2020
 Zufrieden: (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend
 Unzufrieden: (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

Für 80% der Befragten ist das GVWG nicht die richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Pflege.

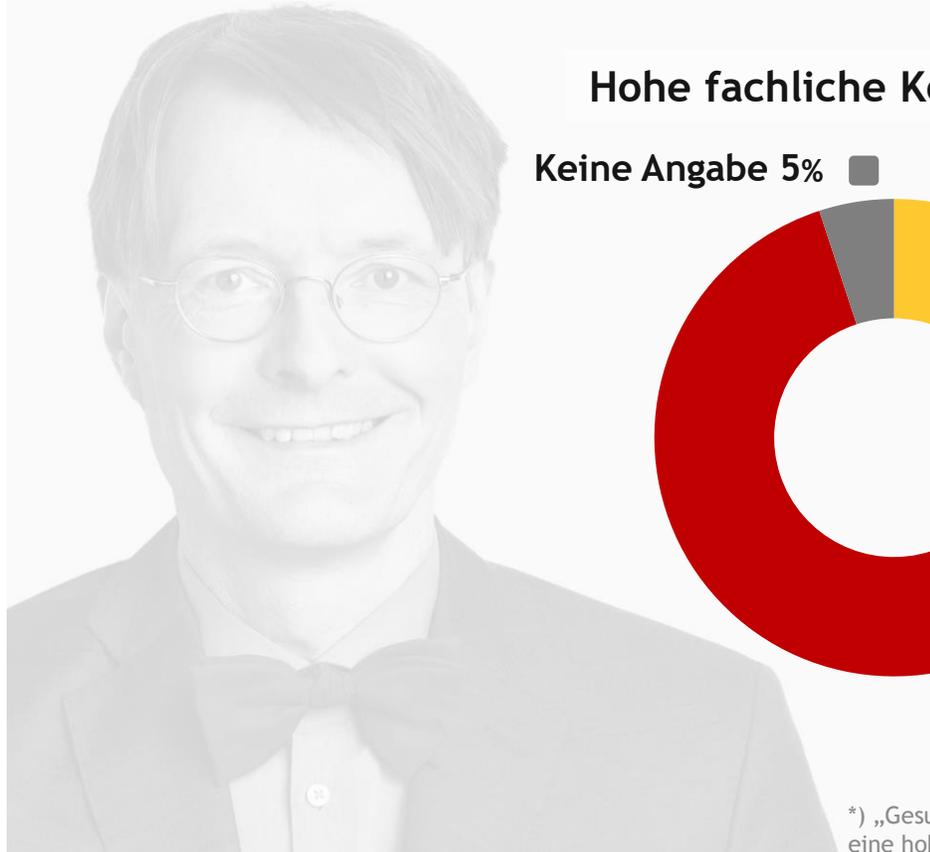
Zufriedenheit GVWG (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz)



Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538
 Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend
 Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

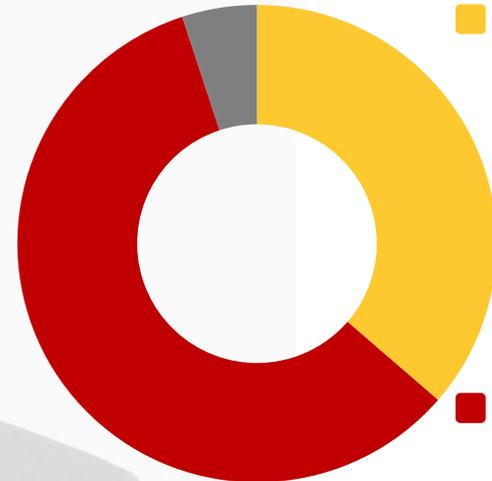
Bundesminister Karl Lauterbach steht vor großen Herausforderungen.

Herausforderung Pflege für Bundesminister Prof. Dr. Karl Lauterbach



Hohe fachliche Kompetenz Pflege*

Keine Angabe 5%



Ja 36%

Top
Niedersachsen (52%)
RLP (46%)
NRW, Berlin (42%)

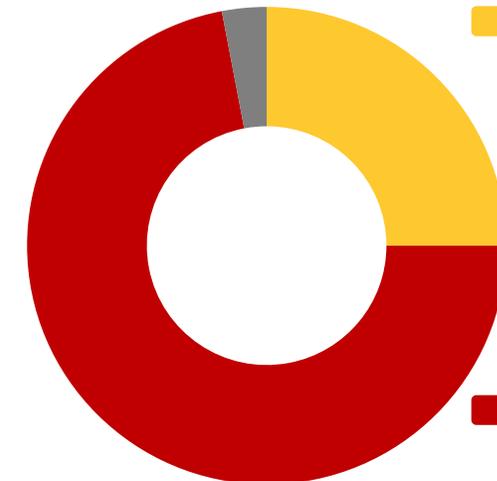
Nein 58%

Flop
Mecklenburg-Vorpommern (75%)
Brandenburg (74%)
Sachsen (74%)

*) „Gesundheitsminister Lauterbach bringt eine hohe fachliche Kompetenz im Pflegebereich mit“

Politische Umsetzung Reformschritte*

Keine Angabe 3%



Ja 25%

Top
Hamburg, Hessen,
Saarland (je 32%)

Nein 72%

Flop
Brandenburg (84%)
MV, Sachsen, Thüringen
(je 82%)

*) „Ich traue ihm zu, die erforderlichen großen Reformschritte für die Pflege politisch durchzusetzen“

Bildquelle: SPD Fraktion im Bundestag, Pressebild

Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538

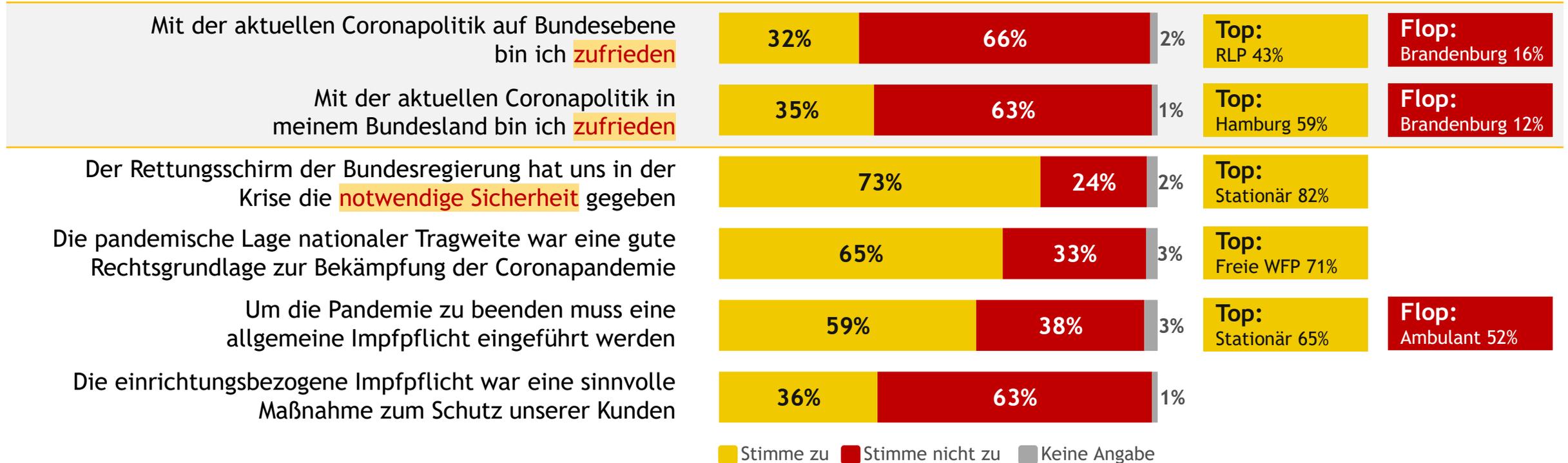
Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ja: „Ja, voll und ganz“ und „Ja, überwiegend“

Nein: „Nein, überwiegend nicht“ und „Nein, überhaupt nicht“ (Rundungsdifferenzen möglich)

Trotz hoher Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen, sind nur 1/3 der Befragten mit der Coronapolitik von Bund und Ländern zufrieden.

Aktuelle Stimmung: Erfolg der aktuellen Coronapolitik in Bund und Ländern



Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

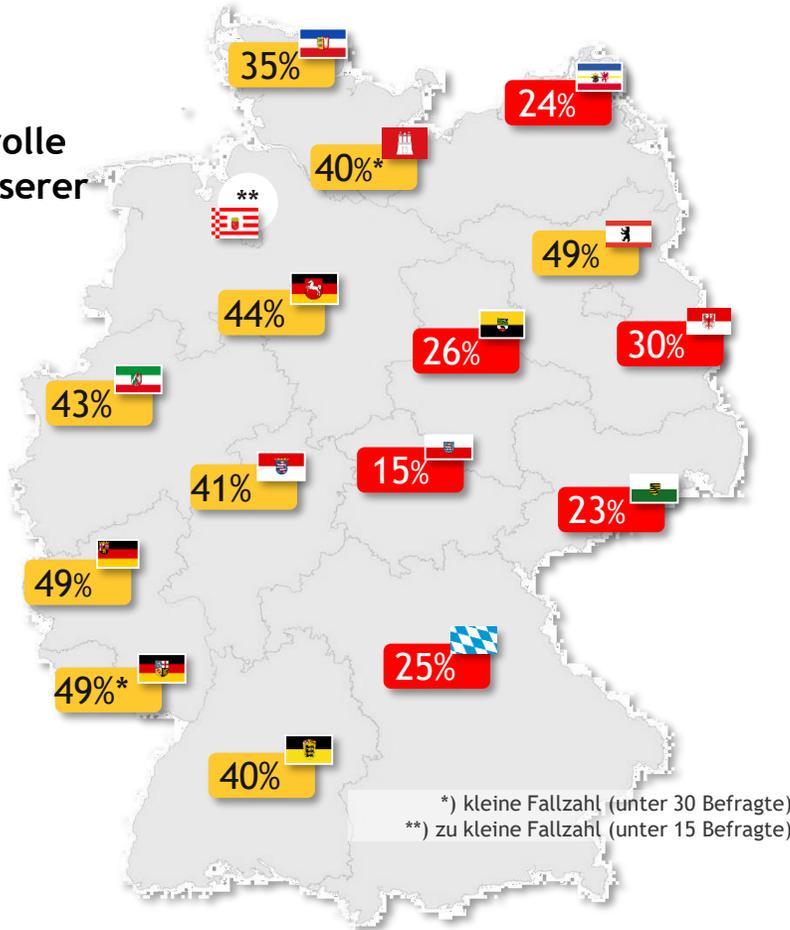
Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend

Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

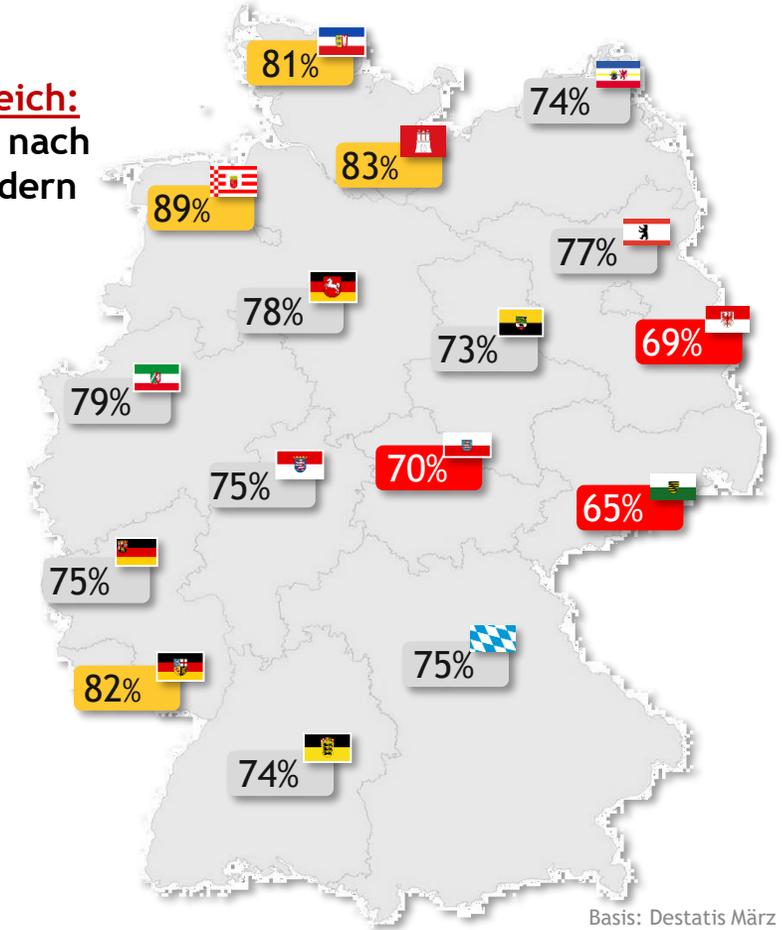
Die Zustimmung zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht ist in den alten Bundesländern deutlich höher als in den neuen.

Aktuelle Stimmung: Einstellung zu Impfpflicht

Die einrichtungsbezogene Impfpflicht war eine sinnvolle Maßnahme zum Schutz unserer Kunden



Zum Vergleich: Impfquote nach Bundesländern (Exkurs)

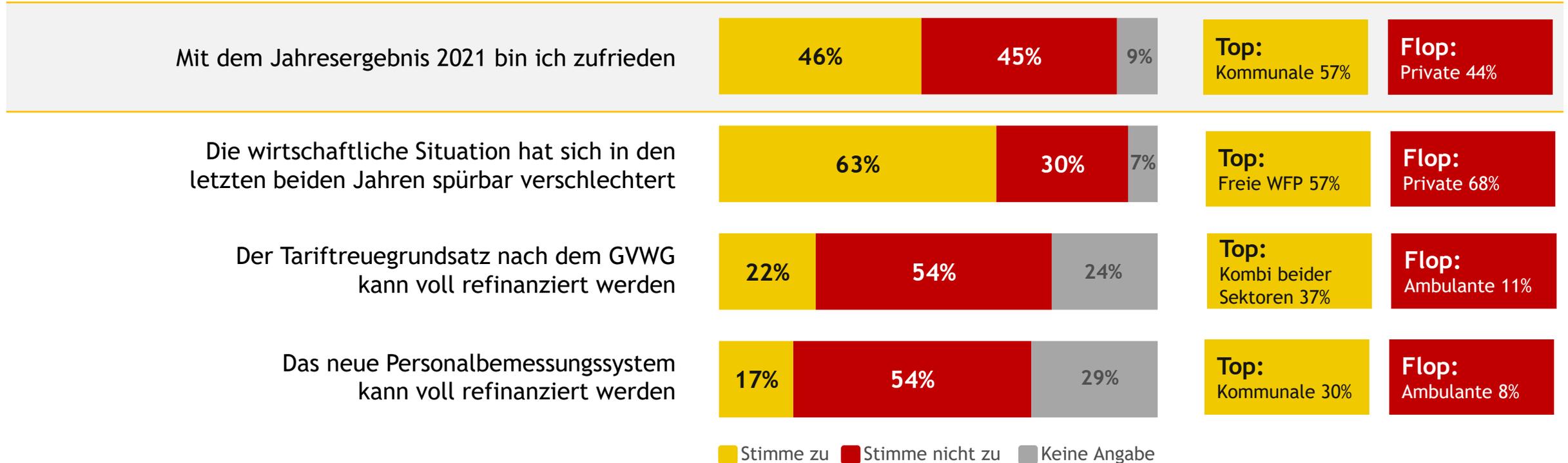


Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538
Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend
Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

Basis: Destatis März 2022
Anteil grundimmunisierter Bevölkerung mit mind. 2 Impfungen bzw. 1 Impfung Janssen oder genesen

Insbesondere für private Träger hat sich die wirtschaftliche Situation in den letzten beiden Jahren verschlechtert.

Aktuelle Stimmung: Wirtschaftlichkeit und Auswirkung des Tariftreuegrundsatzes



Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538

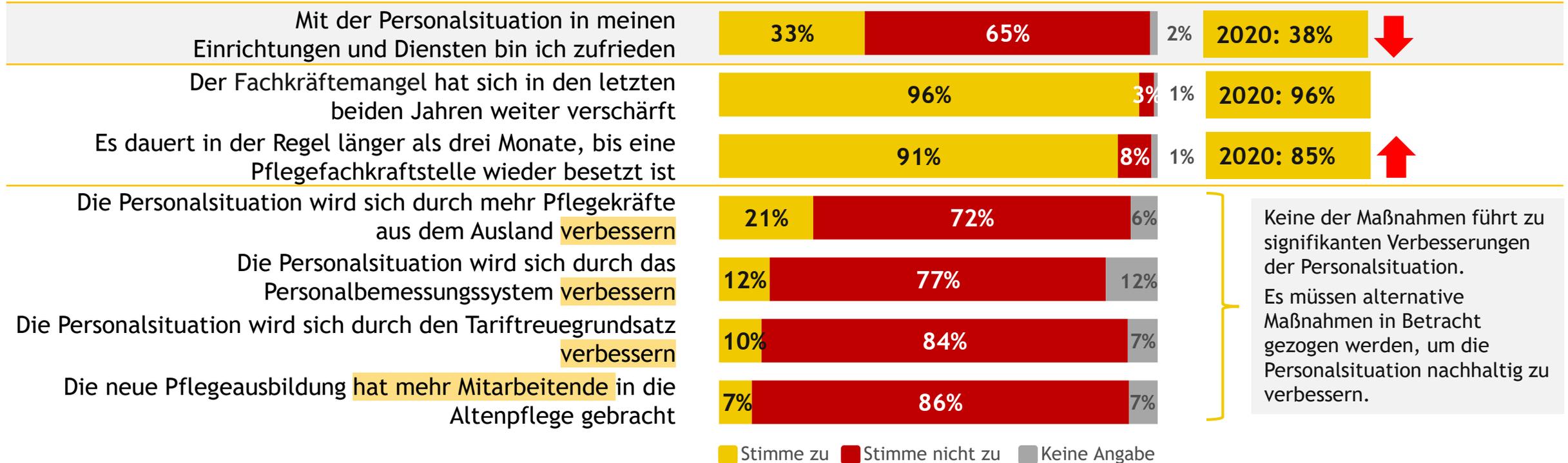
Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend

Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

Der Personalmangel setzt sich ungebremsst fort. Von aktuellen Maßnahmen der Politik erwarten nur wenige eine Verbesserung.

Aktuelle Stimmung: Personal und Auswirkung des Tariftreuegrundsatzes



Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538 (2020 n=801)

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

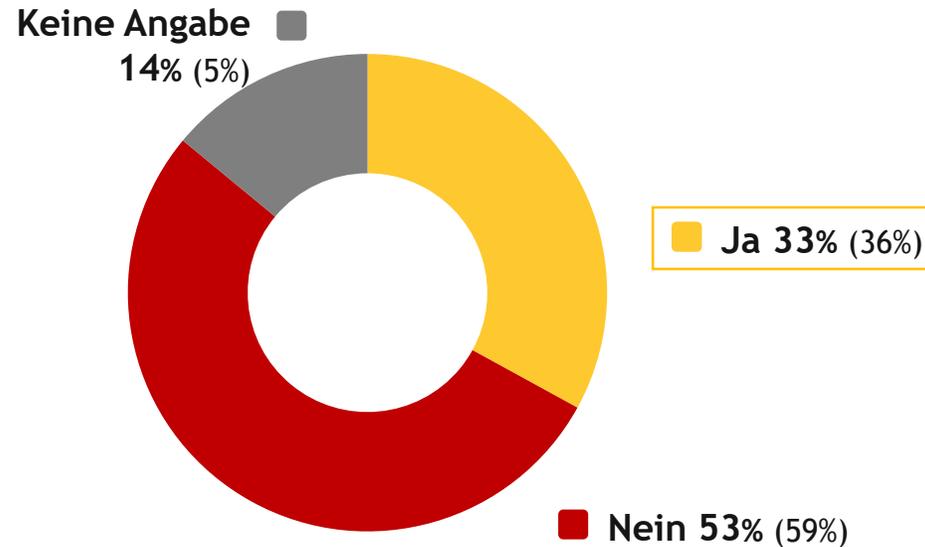
Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend

Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)

Jedem dritten Entscheider ist das Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform bekannt.

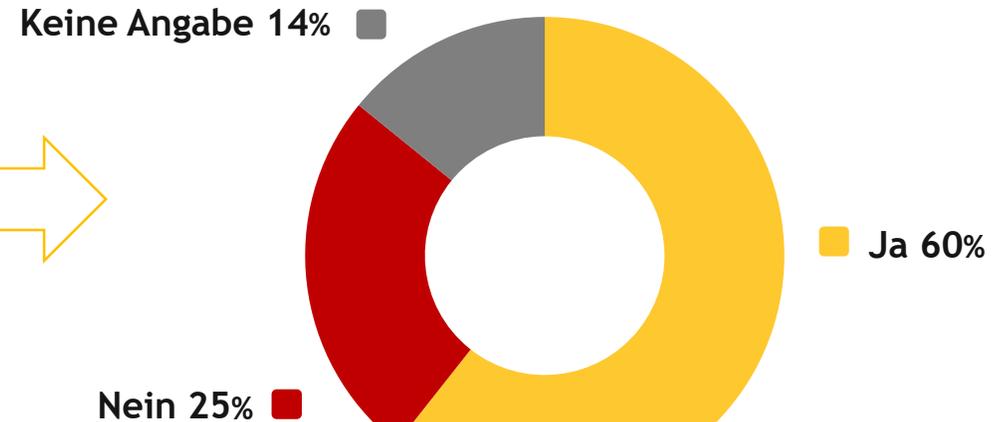
Große Pflegereform: Bekanntheit und Eignung

Bekanntheit Reformkonzept Pro-Pflegereform*



*) „Das Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform ist mir bekannt.“

Reformkonzept als pflegepolitische Agenda*



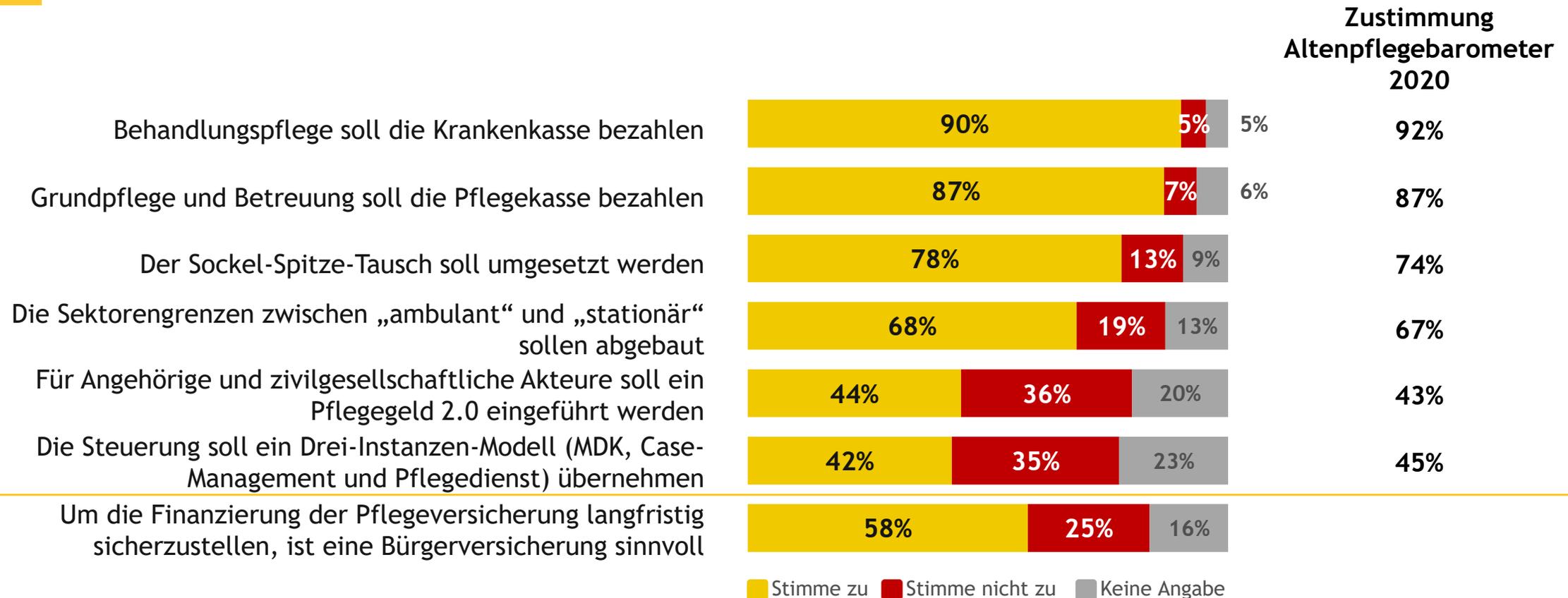
*) „Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform soll die Grundlage bilden für die pflegepolitische Agenda von Minister Lauterbach.“

Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538 (2020 n=801)
 Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? In Klammern: Altenpflegebarometer 2020
 Ja: „Ja, voll und ganz“ und „Ja, überwiegend“
 Nein: „Nein, überwiegend nicht“ und „Nein, überhaupt nicht“ (Rundungsdifferenzen möglich)

Basis: Alle Kenner des Reformkonzeptes 2022 n=501
 Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Ja: „Ja, voll und ganz“ und „Ja, überwiegend“
 Nein: „Nein, überwiegend nicht“ und „Nein, überhaupt nicht“ (Rundungsdifferenzen möglich)

Nachdem die Reformbausteine der Initiative Pro-Pflegereform erklärt wurden, findet sich bei allen Befragten eine teilweise sehr deutliche Zustimmung.

Große Pflegereform: Reformbausteine im Einzelnen



Basis: Alle Befragte 2022 n=1.538 (2020 n=801)

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stimme zu (Top-2): Ja, voll und ganz; Ja, überwiegend

Stimme nicht zu (Bottom-2): Nein, überwiegend nicht; Nein, überhaupt nicht (Rundungsdifferenzen möglich)



Jörg Paninka
www.cogitaris.de

Pflegepolitik: Unterschiede in den Ländern

Nur 15% der befragten Führungskräfte sind mit der aktuellen Pflegepolitik in ihren Bundesländern zufrieden. Hier gibt es große Unterschiede: Am zufriedensten sind die Führungskräfte in Schleswig-Holstein (31%) und Rheinland-Pfalz (27%) - am wenigsten zufrieden in Brandenburg (3%) und Hamburg (4%).

Bundespolitik: 100 Tage plus x

Die neue Bundesregierung übernimmt die Hypotheken der alten und startet mit einer bescheidenen Zustimmung von 13% zur Pflegepolitik auf Bundesebene. Die Liste der Herausforderungen ist lang, die ergriffenen Maßnahmen (der alten Bundesregierung) überzeugten nicht:

Das GVWG ist nach einhelliger Meinung (80% der befragten Entscheider) nicht die richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Pflege. Dabei ist der Tariftreuegrundsatz zwar eine gute Sache (meinen 65%), aber viele andere Aspekte gehen einfach nicht weit genug. Weder die Umsetzung des Personalbemessungssystems sei ausreichend (84%), noch der prozentuale Leistungszuschlag zur Entlastung der Pflegebedürftigen in der stationären Pflege (70%). Auf der anderen Seite komme die ambulante Pflege grundsätzlich zu kurz, meinen 88% der im ambulanten Bereich tätigen Entscheider.

Mannschaftsaufstellung: Aufstieg oder Abstieg

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Wahrnehmung des Bundesgesundheitsministers Prof. Dr. Karl Lauterbach. Ein gutes Drittel gesteht ihm hohe fachliche Kompetenz im Pflegebereich zu. Dass er die erforderlichen großen Reformschritte für die Pflege auch politisch durchsetzen kann, erwartet jedoch nur jeder vierte Befragte.

Coronapolitik: Gretchenfrage Impfpflicht

Im März war noch gut ein Drittel der Entscheider (36%) mit der Coronapolitik auf Landes- und Bundesebene zufrieden. Pluspunkte für die Regierungspolitik waren sicher der Rettungsschirm (73%) und die Feststellung einer pandemischen Lage nationaler Reichweite (65%). Eine Mehrheit der Führungskräfte in der Pflege spricht sich auch für eine allgemeine Impfpflicht aus (59%) und lehnt die nur einrichtungsbezogene Impfpflicht als nicht sinnvolle Maßnahme zum Schutz der Kunden ab (63%).

Die aktuellen Entscheidungen im Bundestag (07. April 2021) entsprechen also nicht den Erwartungen der Pflege und dürften den Druck auf den Bundesgesundheitsminister und die Regierung deutlich erhöhen.

Wirtschaftlichkeit: Keine signifikante Besserung in Sicht

Die Hälfte der Einrichtungen und Dienste ist mit ihrem Jahresergebnis 2021 nicht zufrieden, denn für 2/3 der Befragten hat sich ihre wirtschaftliche Situation seit dem letzten Altenpflegebarometer verschlechtert (63%). Die Situation wird sich offenbar auch nicht verbessern, weil die meisten Befragten jetzt schon absehen können, dass sie weder den Tariftreuegrundsatz noch das neue Personalbemessungssystem voll refinanzieren können.

Personalsituation: Der Personalmangel setzt sich ungebremst fort

Während 2020 38% der Entscheider mit der Personalsituation in ihren Unternehmen zufrieden waren, sind es 2022 nur noch 33%. 96% attestieren, dass sich der Fachkräftemangel in den letzten beiden Jahren weiter verschärft hat. 91% der Unternehmen benötigen heute in der Regel länger als drei Monate, bis eine frei gewordene Pflegefachstelle wieder besetzt ist, 2020 waren es noch 85%.

Keine der ergriffenen Maßnahmen führt wirklich zu Verbesserungen: Nur sehr wenige glauben, dass sich die Personalsituation durch das Personalbemessungssystem (12%) oder den Tariftreuegrundsatz (10%) verbessern wird. Da auch die neue Pflegeausbildung für 86% der Befragten netto keinen Gewinn an Mitarbeitenden brachte, bleibt den Einrichtungen nur Pflegekräfte aus dem Ausland zu rekrutieren. Jedes fünfte Unternehmen setzt darauf, dass mit Mitarbeitenden aus dem Ausland die Personalsituation entspannt werden kann.

Hoffnungsschimmer große Pflegereform

33% der Führungskräfte kennen das Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform. Die meisten derjenigen, die das Konzept kennen, sind der Meinung, dass dieses Konzept die Grundlage für die pflegepolitische Agenda von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bilden sollte (60%).

Nach kurzer Erklärung trifft das Konzept der Initiative Pro-Pflegereform auch bei denjenigen auf große Zustimmung, die zuerst sagten, dass sie das Konzept nicht kennen.

- 90% der Befragten fordern, dass die Behandlungspflege von den Krankenkassen bezahlt werden soll.
- 87% sind der Meinung, dass sich die Pflegekassen auf Grundpflege und Betreuung beschränken sollten.
- 78% meinen, dass der Sockel-Spitze-Tausch umgesetzt werden muss und die Versicherten einen begrenzten Sockelbetrag bezahlen sowie die Pflegekassen alle darüber hinausgehenden Pflegekosten übernehmen sollten.
- 68% sagen, dass die Sektorengrenzen zwischen ambulant und stationär abgebaut werden müssen.
- 44% möchten für Angehörige und zivilgesellschaftliche Akteure ein Pflegegeld 2.0 einführen.
- 42% glauben, dass eine Steuerung über ein Drei-Instanzen-Modell (MDK, Case-Management und Pflegedienst) sinnvoll ist.

Sehr interessant ist die Überlegung der Entscheider, dass die Finanzierung der Pflegeversicherung langfristig (nur) über eine Bürgerversicherung sicher gestellt werden kann.

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Dokumentation der Ergebnisse im Detail

Zufriedenheit mit der aktuellen Pflegepolitik	(Seite 23 - 31)
Aktuelle Stimmung: Einschätzung zum Thema Coronapolitik	(Seite 32 - 37)
Aktuelle Stimmung: Wirtschaftlichkeit und Auswirkung des Tariftreuegrundsatzes	(Seite 38 - 41)
Aktuelle Stimmung: Personal und Auswirkung des Tariftreuegrundsatzes	(Seite 42 - 48)
Große Pflegereform	(Seite 49 - 57)

4. Strukturvergleich Pflegestatistik
5. Ihre Ansprechpartner

Das GVWG (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz) als „kleine Pflegereform“ ist die richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Pflege.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	15%		17%		12%		16%		14%		15%		26%	
Nein*	80%		79%		83%		81%		81%		82%		68%	
Keine Angabe	5%		4%		6%		3%		5%		3%		6%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	20%	13%	14%	17%	19%	4%	12%	18%	20%	13%	18%	7%	11%	5%	23%	15%
Nein*	73%	86%	84%	77%	81%	88%	80%	79%	77%	83%	77%	93%	78%	90%	77%	85%
Keine Angabe	6%	1%	3%	7%	0%	8%	9%	3%	2%	4%	4%	0%	11%	5%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Im GVWG kommt die ambulante Pflege zu kurz.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	59%		29%		88%		69%		67%		52%		52%	
Nein*	14%		18%		9%		18%		12%		14%		15%	
Keine Angabe	27%		53%		3%		13%		21%		34%		33%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	48%	57%	68%	69%	81%	62%	65%	53%	56%	62%	39%	83%	66%	59%	53%	59%
Nein*	19%	14%	7%	16%	0%	15%	8%	20%	13%	11%	20%	6%	15%	13%	13%	18%
Keine Angabe	34%	28%	25%	15%	19%	23%	27%	28%	31%	27%	41%	11%	20%	28%	33%	23%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die im GVWG vorgesehene erste Stufe zur Umsetzung des Personalbemessungssystems ist ausreichend.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	11%		11%		9%		16%		12%		10%		18%	
Nein*	77%		84%		70%		81%		75%		81%		75%	
Keine Angabe	12%		5%		21%		4%		14%		9%		8%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	9%	8%	11%	16%	21%	12%	7%	17%	16%	10%	17%	0%	9%	6%	13%	9%
Nein*	78%	83%	84%	77%	79%	68%	73%	68%	76%	79%	76%	73%	80%	83%	77%	79%
Keine Angabe	13%	8%	5%	7%	0%	20%	20%	15%	8%	12%	7%	27%	11%	11%	10%	12%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der Tariftreuegrundsatz, der im GVWG steht, ist grundsätzlich eine gute Sache.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	65%		71%		60%		63%		52%		82%		75%	
Nein*	30%		24%		35%		33%		44%		14%		18%	
Keine Angabe	5%		5%		5%		5%		4%		4%		7%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	63%	69%	74%	63%	100%	47%	69%	79%	73%	65%	62%	37%	58%	54%	62%	65%
Nein*	27%	28%	19%	30%	0%	49%	26%	18%	25%	28%	34%	63%	36%	44%	38%	28%
Keine Angabe	10%	3%	8%	7%	0%	5%	5%	3%	2%	7%	4%	0%	6%	2%	0%	7%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der prozentuale Leistungszuschlag zur Entlastung der Pflegebedürftigen in der stationären Pflege ist ausreichend.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	21%		25%		17%		25%		19%		24%		21%	
Nein*	60%		70%		46%		68%		57%		62%		68%	
Keine Angabe	19%		4%		37%		6%		24%		13%		11%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	23%	26%	23%	12%	21%	4%	17%	27%	26%	22%	23%	0%	10%	17%	26%	34%
Nein*	66%	57%	57%	55%	59%	75%	59%	53%	60%	56%	63%	55%	67%	69%	59%	48%
Keine Angabe	12%	17%	20%	33%	21%	21%	25%	21%	14%	22%	14%	45%	23%	14%	15%	19%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Und insgesamt: Mit der aktuellen Politik in meinem Bundesland bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	15%	17%	16%	18%	14%	15%	21%	19%	12%	15%	20%	18%	18%	16%
Nein*	81%	80%	82%	80%	82%	82%	76%	81%	85%	82%	77%	80%	78%	84%
Keine Angabe	3%	2%	3%	2%	3%	3%	3%		2%	3%	3%	2%	4%	
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Bundesland															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	21%	11%	15%	3%	23%	4%	15%	12%	13%	15%	27%	14%	16%	13%	31%	10%
Nein*	78%	87%	82%	97%	77%	96%	82%	81%	85%	80%	73%	86%	78%	87%	69%	89%
Keine Angabe	1%	2%	3%	0%	0%	0%	3%	7%	2%	4%	0%	0%	5%	0%	0%	1%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Und insgesamt: Mit der aktuellen Politik auf Bundesebene bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	13%	13%	13%	17%	12%	7%	16%	23%	10%	8%	16%	18%	12%	16%
Nein*	84%	84%	85%	82%	86%	90%	82%	77%	88%	89%	81%	80%	84%	84%
Keine Angabe	3%	2%	2%	2%	3%	3%	2%		1%	3%	3%	2%	5%	
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	13%	10%	14%	7%	41%	4%	12%	12%	13%	16%	16%	19%	14%	9%	17%	7%
Nein*	85%	90%	83%	93%	59%	96%	85%	81%	85%	81%	84%	81%	84%	91%	83%	92%
Keine Angabe	2%	1%	3%	0%	0%	0%	3%	7%	2%	4%	0%	0%	3%	0%	0%	1%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Gesundheitsminister Lauterbach bringt eine hohe fachliche Kompetenz im Pflegebereich mit.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	36%		41%		32%		39%		31%		44%		38%	
Nein*	58%		54%		64%		55%		64%		52%		58%	
Keine Angabe	5%		5%		5%		6%		5%		4%		4%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	39%	32%	42%	19%	0%	35%	39%	22%	52%	42%	46%	30%	23%	24%	37%	31%
Nein*	57%	65%	55%	74%	100%	60%	56%	75%	41%	54%	47%	70%	74%	61%	56%	69%
Keine Angabe	4%	3%	3%	7%	0%	5%	5%	3%	7%	4%	7%	0%	3%	15%	7%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Ich traue Gesundheitsminister Lauterbach zu, die erforderlichen großen Reformschritte für die Pflege politisch durchzusetzen.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	25%		26%		22%		29%		20%		31%		31%	
Nein*	72%		71%		75%		67%		77%		67%		63%	
Keine Angabe	3%		2%		3%		5%		3%		2%		6%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	29%	20%	28%	13%	21%	32%	32%	15%	29%	30%	30%	32%	16%	20%	24%	18%
Nein*	70%	77%	70%	84%	79%	64%	62%	82%	69%	66%	70%	68%	82%	75%	76%	82%
Keine Angabe	2%	4%	3%	3%	0%	4%	5%	3%	2%	4%	0%	0%	2%	6%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der Rettungsschirm der Bundesregierung hat uns in der Krise die notwendige Sicherheit gegeben.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	73%		82%		65%		79%		69%		82%		70%	
Nein*	24%		17%		32%		19%		29%		16%		27%	
Keine Angabe	2%		1%		3%		2%		2%		2%		2%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	80%	70%	82%	60%	81%	67%	75%	72%	74%	75%	78%	53%	60%	76%	80%	85%
Nein*	18%	27%	16%	40%	19%	33%	23%	28%	24%	24%	22%	33%	36%	23%	20%	15%
Keine Angabe	2%	3%	2%	0%	0%	0%	2%	0%	2%	2%	0%	14%	5%	1%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die pandemische Lage nationaler Tragweite war eine gute Rechtsgrundlage zur Bekämpfung der Coronapandemie.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	65%		68%		61%		68%		63%		71%		62%	
Nein*	33%		30%		36%		28%		36%		26%		33%	
Keine Angabe	3%		2%		2%		3%		2%		3%		5%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Land															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	68%	67%	84%	52%	81%	76%	67%	49%	70%	67%	66%	68%	50%	43%	72%	60%
Nein*	31%	31%	14%	48%	19%	19%	32%	51%	26%	30%	31%	32%	46%	56%	28%	37%
Keine Angabe	2%	2%	3%	0%	0%	5%	1%	0%	4%	3%	2%	0%	4%	1%	0%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die einrichtungsbezogene Impfpflicht war eine sinnvolle Maßnahme zum Schutz unserer Kunden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	36%		39%		32%		34%		34%		40%		38%	
Nein*	63%		60%		67%		64%		66%		59%		62%	
Keine Angabe	1%		1%		1%		1%		1%		1%		1%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	40%	25%	49%	30%	39%	40%	41%	24%	44%	43%	49%	49%	23%	26%	35%	15%
Nein*	60%	73%	51%	70%	61%	60%	59%	76%	53%	55%	51%	51%	75%	74%	65%	85%
Keine Angabe	0%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3%	1%	0%	0%	2%	0%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Um die Pandemie zu beenden muss eine allgemeine Impfpflicht eingeführt werden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	59%		65%		52%		61%		56%		65%		53%	
Nein*	38%		32%		46%		36%		42%		32%		44%	
Keine Angabe	3%		3%		2%		4%		2%		3%		4%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	62%	62%	82%	42%	58%	75%	65%	45%	62%	61%	73%	36%	41%	43%	67%	43%
Nein*	36%	36%	18%	55%	42%	25%	30%	55%	35%	34%	25%	57%	59%	55%	26%	55%
Keine Angabe	2%	2%	0%	4%	0%	0%	5%	0%	3%	5%	2%	6%	0%	2%	7%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Und insgesamt: Mit der aktuellen Coronapolitik in meinem Bundesland bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	35%		37%		33%		40%		33%		40%		34%	
Nein*	63%		62%		66%		59%		66%		59%		62%	
Keine Angabe	1%		1%		1%		1%		1%		1%		4%	
Alle Befragten	35%		37%		33%		40%		33%		40%		34%	

	Bundesländer															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	38%	31%	32%	12%	59%	59%	37%	26%	43%	38%	43%	36%	25%	38%	49%	15%
Nein*	61%	67%	67%	88%	41%	41%	61%	74%	55%	60%	57%	64%	75%	61%	51%	85%
Keine Angabe	1%	1%	1%	0%	0%	0%	3%	0%	1%	2%	0%	0%	0%	1%	0%	0%
Alle Befragten	38%	31%	32%	12%	59%	59%	37%	26%	43%	38%	43%	36%	25%	38%	49%	15%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Und insgesamt: Mit der aktuellen Coronapolitik auf Bundesebene bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	32%		33%		30%		37%		31%		35%		28%	
Nein*	66%		65%		69%		62%		69%		62%		69%	
Keine Angabe	2%		2%		1%		1%		1%		2%		3%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	31%	25%	40%	16%	56%	37%	37%	17%	38%	39%	43%	30%	21%	28%	34%	23%
Nein*	68%	74%	60%	84%	44%	59%	61%	80%	60%	59%	57%	70%	78%	69%	66%	77%
Keine Angabe	1%	1%	1%	0%	0%	4%	3%	3%	1%	2%	0%	0%	1%	3%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Mit dem Jahresergebnis 2021 bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	46%		48%		45%		52%		44%		51%		57%	
Nein*	45%		42%		48%		41%		50%		39%		32%	
Keine Angabe	9%		10%		6%		8%		6%		10%		10%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	61%	47%	45%	44%	81%	46%	32%	42%	43%	48%	45%	35%	40%	55%	50%	37%
Nein*	31%	48%	39%	49%	19%	54%	59%	44%	45%	44%	49%	52%	44%	40%	46%	60%
Keine Angabe	8%	6%	16%	7%	0%	0%	8%	14%	12%	8%	6%	13%	17%	5%	3%	3%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die wirtschaftliche Situation hat sich in den letzten beiden Jahren spürbar verschlechtert.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	63%		61%		66%		58%		68%		57%		60%	
Nein*	30%		33%		28%		36%		28%		34%		35%	
Keine Angabe	7%		6%		5%		6%		3%		9%		5%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	56%	66%	55%	67%	19%	66%	74%	52%	65%	61%	58%	70%	60%	69%	74%	86%
Nein*	38%	30%	33%	27%	81%	34%	21%	33%	29%	32%	38%	30%	29%	29%	23%	14%
Keine Angabe	6%	4%	13%	6%	0%	0%	5%	15%	7%	6%	4%	0%	11%	2%	3%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Das neue Personalbemessungssystem kann voll refinanziert werden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	17%		23%		8%		28%		12%		23%		30%	
Nein*	54%		51%		60%		53%		64%		46%		43%	
Keine Angabe	29%		26%		32%		19%		24%		31%		28%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	19%	15%	17%	10%	56%	14%	17%	18%	22%	16%	12%	17%	15%	19%	16%	14%
Nein*	52%	61%	37%	50%	44%	66%	58%	52%	49%	56%	60%	50%	52%	51%	63%	63%
Keine Angabe	29%	24%	46%	40%	0%	20%	25%	31%	29%	28%	29%	33%	33%	30%	21%	22%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der Tariftreuegrundsatz nach dem GVWG kann voll refinanziert werden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	22%		30%		11%		37%		14%		33%		31%	
Nein*	54%		44%		68%		45%		68%		41%		39%	
Keine Angabe	24%		27%		21%		18%		18%		26%		31%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	28%	23%	24%	7%	38%	18%	24%	26%	21%	27%	15%	24%	13%	32%	13%	17%
Nein*	46%	56%	44%	65%	44%	70%	55%	47%	50%	51%	64%	70%	59%	45%	75%	58%
Keine Angabe	27%	21%	32%	29%	19%	12%	21%	26%	29%	22%	21%	6%	28%	23%	12%	25%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der Fachkräftemangel hat sich in den letzten beiden Jahren weiter verschärft.
(2020: Der Fachkräftemangel hat sich in den letzten zwei Jahren deutlich verschärft.)

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	96%	96%	96%	96%	96%	95%	94%	95%	97%	95%	95%	95%	96%	100%
Nein*	3%	4%	3%	4%	3%	4%	5%	5%	2%	4%	5%	5%	2%	
Keine Angabe	1%	0%	1%	0%	1%	1%	1%		1%	1%	0%		2%	
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	98%	96%	100%	96%	79%	100%	95%	100%	97%	96%	94%	100%	93%	98%	97%	85%
Nein*	2%	4%	0%	0%	21%	0%	4%	0%	3%	3%	4%	0%	7%	2%	3%	15%
Keine Angabe	0%	0%	0%	4%	0%	0%	1%	0%	0%	1%	2%	0%	0%	0%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Es dauert in der Regel länger als drei Monate, bis eine Pflegefachkraftstelle wieder besetzt ist.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	91%	85%	91%	84%	92%	88%	89%	83%	92%	87%	90%	82%	88%	78%
Nein*	8%	13%	8%	15%	7%	10%	9%	17%	7%	11%	9%	17%	9%	13%
Keine Angabe	1%	2%	1%	2%	1%	2%	2%		1%	2%	1%	2%	3%	9%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	91%	91%	100%	92%	100%	97%	91%	91%	91%	90%	94%	83%	92%	90%	91%	88%
Nein*	7%	9%	0%	4%	0%	3%	7%	9%	7%	9%	6%	17%	8%	10%	9%	12%
Keine Angabe	2%	0%	0%	4%	0%	0%	1%	0%	2%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die Personalsituation wird sich durch den Tariftreuegrundsatz verbessern.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	10%		11%		8%		12%		10%		10%		9%	
Nein*	84%		82%		87%		83%		85%		82%		80%	
Keine Angabe	7%		7%		5%		4%		4%		8%		11%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	11%	9%	15%	7%	0%	3%	12%	9%	15%	8%	10%	7%	8%	11%	6%	11%
Nein*	82%	85%	75%	90%	79%	88%	79%	84%	82%	84%	86%	93%	84%	82%	88%	87%
Keine Angabe	7%	6%	11%	3%	21%	8%	8%	8%	3%	8%	4%	0%	8%	7%	6%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die Personalsituation wird sich durch das Personalbemessungssystem verbessern.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	12%		17%		5%		17%		10%		14%		17%	
Nein*	77%		77%		76%		81%		78%		75%		75%	
Keine Angabe	12%		6%		19%		3%		12%		11%		8%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	18%	8%	19%	13%	0%	10%	18%	4%	8%	13%	19%	7%	10%	9%	10%	6%
Nein*	75%	83%	64%	75%	79%	81%	67%	84%	82%	74%	69%	73%	73%	81%	82%	90%
Keine Angabe	7%	9%	17%	11%	21%	9%	15%	12%	10%	13%	12%	20%	17%	10%	8%	5%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die Personalsituation wird sich durch mehr Pflegekräfte aus dem Ausland verbessern.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	21%		23%		18%		28%		22%		22%		17%	
Nein*	72%		74%		72%		69%		71%		74%		74%	
Keine Angabe	6%		3%		9%		3%		7%		4%		8%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	27%	21%	24%	28%	83%	14%	16%	19%	23%	17%	23%	12%	15%	17%	20%	30%
Nein*	67%	75%	76%	68%	17%	86%	72%	68%	75%	77%	70%	88%	77%	71%	74%	70%
Keine Angabe	7%	5%	0%	4%	0%	0%	12%	14%	2%	6%	6%	0%	7%	12%	6%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die neue Pflegeausbildung hat mehr Mitarbeitende in die Altenpflege gebracht.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	7%		8%		6%		15%		5%		11%		9%	
Nein*	86%		88%		86%		80%		89%		83%		85%	
Keine Angabe	7%		4%		8%		5%		6%		5%		6%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	8%	8%	19%	9%	0%	0%	9%	4%	6%	9%	4%	0%	10%	14%	0%	6%
Nein*	87%	89%	75%	87%	79%	92%	84%	88%	89%	82%	92%	100%	82%	76%	97%	94%
Keine Angabe	6%	3%	6%	4%	21%	8%	8%	8%	5%	9%	4%	0%	9%	10%	3%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Und insgesamt: Mit der Personalsituation in meinen Einrichtungen und Diensten bin ich zufrieden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	33%	38%	31%	38%	35%	37%	34%	42%	34%	34%	34%	42%	34%	41%
Nein*	65%	61%	69%	61%	64%	62%	63%	56%	65%	64%	65%	57%	62%	57%
Keine Angabe	2%	1%	0%	1%	1%	1%	3%	2%	1%	2%	1%	0%	4%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	35%	36%	38%	24%	44%	7%	32%	51%	28%	29%	47%	44%	42%	39%	33%	30%
Nein*	64%	62%	62%	73%	56%	93%	68%	49%	71%	69%	53%	56%	57%	55%	67%	70%
Keine Angabe	1%	2%	0%	3%	0%	0%	0%	0%	1%	2%	0%	0%	2%	6%	0%	0%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Das Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform ist mir bekannt.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	33%	36%	34%	49%	30%	18%	39%	56%	30%	24%	36%	50%	38%	48%
Nein*	53%	59%	52%	47%	55%	77%	50%	37%	57%	71%	51%	48%	46%	47%
Keine Angabe	14%	5%	14%	4%	14%	5%	10%	6%	13%	5%	13%	2%	17%	5%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	53%	35%	32%	33%	19%	26%	33%	32%	31%	27%	26%	32%	40%	28%	18%	22%
Nein*	36%	51%	58%	46%	81%	53%	55%	48%	55%	59%	66%	56%	46%	57%	72%	55%
Keine Angabe	11%	14%	10%	22%	0%	21%	12%	20%	14%	13%	8%	12%	14%	15%	10%	23%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Das Reformkonzept der Initiative Pro-Pflegereform soll die Grundlage bilden für die pflegepolitische Agenda von Minister Lauterbach.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=501	n=801	n=222		n=188		n=62		n=228		n=217		n=16***	
Ja*	60%		70%		50%		58%		58%		63%		70%	
Nein*	25%		18%		31%		25%		30%		21%		25%	
Keine Angabe	14%		12%		18%		17%		12%		16%		6%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder																
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th	
Basis (gewichtet)	n=79	n=69	n=16***	n=22***	n=2	n=7	n=35	n=16***	n=50	n=78	n=14	n=5	n=43	n=18***	n=10	n=11	
Ja*	73%	61%	69%	67%	Keine Ausweisung von Ergebnissen bei weniger als 15 Befragten			40%	77%	44%	56%	Keine Ausweisung von Ergebnissen bei weniger als 15 Befragten		55%	63%	Keine Ausweisung von Ergebnissen bei weniger als 15 Befragten	
Nein*	17%	26%	13%	11%				44%	13%	34%	31%			27%	37%		
Keine Angabe	11%	13%	19%	22%				16%	10%	22%	12%			18%	0%		
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%				100%	100%	100%	100%			100%	100%		

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

***) kleine Fallzahl (unter 30 Befragte)

***) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist
 Rundungsdifferenzen möglich

Behandlungspflege soll die Krankenkasse bezahlen - unabhängig davon, wo der Versicherte lebt, ob zuhause, im Betreuten Wohnen oder Pflegeheim.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	90%	92%	89%	91%	91%	92%	94%	96%	90%	94%	91%	91%	88%	88%
Nein*	5%	5%	7%	5%	5%	5%	1%	2%	6%	3%	5%	6%	5%	7%
Keine Angabe	5%	3%	5%	4%	4%	3%	4%	3%	4%	3%	4%	4%	7%	5%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	94%	93%	92%	87%	61%	84%	93%	99%	86%	88%	89%	82%	97%	90%	86%	95%
Nein*	3%	3%	2%	7%	39%	9%	2%	0%	8%	8%	4%	11%	1%	8%	7%	3%
Keine Angabe	3%	4%	6%	7%	0%	7%	5%	1%	6%	4%	6%	7%	2%	2%	6%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Grundpflege und Betreuung soll die Pflegekasse bezahlen - Grundlage hierfür ist das ambulante Sachleistungsprinzip, das zukünftig überall gelten soll.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	87%	87%	81%	83%	92%	90%	91%	91%	90%	87%	84%	86%	87%	90%
Nein*	7%	8%	10%	9%	4%	7%	5%	4%	5%	7%	9%	8%	6%	5%
Keine Angabe	6%	5%	9%	8%	4%	3%	4%	5%	5%	5%	7%	6%	7%	5%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	86%	90%	95%	94%	59%	86%	87%	92%	84%	85%	81%	89%	90%	85%	71%	90%
Nein*	8%	4%	2%	3%	41%	4%	4%	0%	10%	8%	5%	11%	7%	13%	16%	8%
Keine Angabe	6%	6%	3%	3%	0%	10%	9%	8%	7%	7%	15%	0%	3%	2%	13%	2%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Der Sockel-Spitze-Tausch soll umgesetzt werden, so dass der Versicherte einen begrenzten Sockelbetrag bezahlt und die Pflegekasse alle darüberhinausgehenden Pflegekosten übernimmt.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	78%	74%	83%	84%	72%	62%	79%	83%	75%	67%	81%	84%	77%	80%
Nein*	13%	16%	8%	8%	17%	26%	15%	9%	16%	21%	9%	10%	12%	10%
Keine Angabe	9%	9%	8%	8%	10%	12%	6%	8%	8%	12%	10%	6%	10%	10%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	81%	74%	77%	79%	56%	77%	86%	87%	82%	75%	74%	81%	82%	80%	70%	77%
Nein*	11%	16%	17%	15%	23%	11%	6%	4%	11%	16%	13%	0%	12%	15%	13%	15%
Keine Angabe	8%	10%	6%	7%	21%	12%	8%	9%	7%	10%	13%	19%	7%	6%	16%	8%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die Sektorengrenzen zwischen „ambulant“ und „stationär“ sollen abgebaut und das System stattdessen nach den Prinzipien „Wohnen“ und „Pflege“ einheitlich organisiert werden.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	68%	67%	71%	71%	64%	58%	78%	88%	64%	61%	74%	73%	75%	76%
Nein*	19%	18%	17%	16%	22%	24%	14%	4%	22%	23%	15%	14%	13%	11%
Keine Angabe	13%	15%	13%	13%	14%	19%	8%	7%	14%	16%	11%	13%	12%	13%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	73%	69%	74%	82%	39%	82%	68%	71%	68%	65%	54%	62%	66%	73%	55%	74%
Nein*	16%	17%	17%	4%	61%	3%	17%	21%	17%	22%	32%	12%	17%	21%	32%	18%
Keine Angabe	11%	14%	9%	14%	0%	15%	15%	9%	15%	13%	14%	26%	16%	6%	13%	8%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Für Angehörige und zivilgesellschaftliche Akteure soll ein Pflegegeld 2.0 eingeführt werden. Für konkrete Leistungsmodulen, die sie übernehmen, erhalten sie 40 Prozent des Profibetrags.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	44%	43%	52%	50%	33%	33%	56%	47%	36%	35%	52%	51%	59%	52%
Nein*	36%	34%	23%	27%	51%	39%	34%	42%	45%	37%	27%	32%	20%	29%
Keine Angabe	20%	23%	25%	23%	16%	27%	10%	10%	19%	27%	20%	17%	21%	19%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	55%	47%	46%	48%	59%	43%	46%	36%	39%	44%	40%	35%	39%	46%	31%	40%
Nein*	28%	33%	48%	46%	21%	41%	30%	47%	33%	38%	41%	58%	34%	38%	39%	35%
Keine Angabe	18%	20%	5%	7%	21%	16%	24%	16%	28%	18%	19%	7%	27%	15%	30%	24%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Die Steuerung soll ein Drei-Instanzen-Modell bestehend aus dem MDK, einem gut ausgebauten Case-Management auf kommunaler Ebene und dem beauftragten Pflegedienst übernehmen.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	42%	45%	41%	41%	44%	48%	42%	46%	40%	40%	45%	49%	56%	56%
Nein*	35%	29%	31%	31%	38%	26%	45%	37%	39%	32%	31%	26%	23%	20%
Keine Angabe	23%	26%	29%	28%	18%	26%	13%	16%	21%	28%	23%	25%	20%	24%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	51%	42%	40%	36%	42%	44%	43%	60%	39%	45%	36%	33%	43%	56%	21%	29%
Nein*	28%	38%	46%	53%	58%	28%	30%	14%	35%	34%	44%	57%	25%	24%	51%	39%
Keine Angabe	21%	20%	14%	11%	0%	28%	27%	26%	26%	21%	20%	10%	32%	20%	28%	31%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Um die Finanzierung der Pflegeversicherung langfristig sicherzustellen, ist eine Bürgerversicherung sinnvoll.

	Total		Sektor						Träger					
	Alle Befragten		Stationär		Ambulant		Beides		Privat		Freie Wohlfahrtspflege		Kommunale	
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020
Basis (gewichtet)	n=1.538	n=801	n=651	n=350	n=622	n=341	n=157	n=72	n=764	n=409	n=600	n=325	n=42	n=23
Ja*	58%		60%		59%		58%		56%		65%		51%	
Nein*	25%		24%		26%		30%		29%		19%		33%	
Keine Angabe	16%		17%		16%		12%		15%		16%		16%	
Alle Befragten	100%		100%		100%		100%		100%		100%		100%	

	Länder															
	BW	Bay	Berlin	BB	HB	HH	He	MV	NiSa	NRW	RLP	Saar	Sac	Sa-An	SH	Th
Basis (gewichtet)	n=150	n=198	n=50	n=66	n=13	n=28	n=107	n=49	n=160	n=286	n=53	n=15	n=107	n=64	n=57	n=49
Ja*	62%	58%	57%	45%	58%	62%	59%	62%	58%	60%	61%	67%	47%	60%	59%	67%
Nein*	24%	28%	25%	31%	42%	23%	27%	20%	24%	25%	24%	8%	35%	23%	25%	16%
Keine Angabe	15%	14%	17%	23%	0%	15%	14%	18%	18%	15%	16%	25%	18%	17%	16%	17%
Alle Befragten	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*) Ja (volle Zustimmung sowie teilweise Zustimmung) - Nein (teilweise Ablehnung sowie volle Ablehnung)

**) Tätigkeitsfeld, in dem der Befragte überwiegend aktiv ist

Rundungsdifferenzen möglich

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Dokumentation der Ergebnisse im Detail
4. Strukturvergleich Pflegestatistik
5. Ihre Ansprechpartner

Strukturvergleich Pflegestatistik

Vergleich zu Pflegestatistik 2019

	Pflegestatistik 2019		Stichprobe (gewichtet)	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Privat	16.340	54%	764	50%
Freie WFP	12.835	43%	600	39%
Kommunale	893	3%	42	3%
Keine Angabe*	-	-	133	9%
Stationär	15.380	51%	651	42%
Ambulant	14.688	49%	622	40%
Beides*	-	-	157	10%
Sonstiges	-	-	73	5%
Keine Angabe*	-	-	35	2%

Die Stichprobe ist grundsätzlich repräsentativ zur Pflegestatistik 2019. Leichte Abweichungen entstehen aufgrund der Befragten, die keine eindeutige Angabe machen oder sich nicht den beiden Sektoren zuordnen.

* Unternehmen, die mehreren Feldern zugeordnet werden können oder keine Angabe gemacht haben, wurden aus der Repräsentativitätsbetrachtung ausgeschlossen, da sie in der Pflegestatistik nicht vorkommen.

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Dokumentation der Ergebnisse im Detail
4. Struktur der Stichprobe
5. Ihre Ansprechpartner

Deutsches Altenpflegebarometer 2022

Ihre Ansprechpartner



Steve Schrader
www.vincentz.net



Bernhard Schneider
www.ev-heimstiftung.de



Jörg Paninka
www.cogitaris.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!